



DSW

Die Anlegerschützer

# CYBERKRIMINALITÄT

WIE ANLEGER VON DER IMMER  
GRÖßER WERDENDEN BEDROHUNG  
PROFITIEREN KÖNNEN

## DSW Newsletter – November 2020

Editorial ..... Seite 2

Impressum ..... Seite 2

### DSW-Aktuell

DAX – und er bewegt sich doch ..... Seite 3

Experten-Tipp: SAP: Kein Grund zur Panik ..... Seite 5

Die politischen Lehren aus  
dem Fall Wirecard ..... Seite 6

Vorstandsvergütung – worauf es in  
Zukunft ankommt... ..... Seite 7

Umfrage zum Anlageverhalten, zur  
Informationsbeschaffung und

Erwartungshaltung privater Investoren ..... Seite 7

VW: Jetzt klagen auch die Anleihegläubiger .... Seite 8

Rocket-Internet-Aktionäre  
sind die Verlierer ..... Seite 8

### DSW-Landesverbände

Sieben Gesellschaften der ADCADA GmbH  
sind insolvent..... Seite 9

Prämienparverträge: Achtung vor  
möglicher Verjährung ..... Seite 11

### Kapitalmarkt

Das gute Gefühl bei der Geldanlage ..... Seite 12

IT-Sicherheit als Wachstumsfeld ..... Seite 13

Dr. Markus C. Zschaber:

Starke Wikinger ..... Seite 15

HAC-Marktkommentar ..... Seite 16

Veranstaltungen ..... Seite 5

Investor-Relations-Kontakte ..... Seite 18

Mitgliedsantrag ..... Seite 20

## Editorial

# Berlin lässt Anleger – mal wieder – im Regen stehen



Liebe Leserinnen und Leser,

rund fünf Jahre ist es her, dass die DSW bei der Beratung zu den neuen Delisting-Regeln vor dem Szenario gewarnt hat, das sich nun bei Rocket Internet realisiert. Rocket zeigt, wie fatal es war, dass die Politik den Durchschnittskurs der letzten sechs Monate als Basis für das Übernahmeangebot ins Gesetz geschrieben hat.

Ausgangspunkt war damals ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts aus dem Jahre 2012, das die bis zu diesem Zeitpunkt gültige Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (BGH) aus dem Jahre 2002 ersetzte. Vor dem BGH hatte die DSW erkämpft, dass es eine wesentliche Beeinträchtigung der Verkehrsfähigkeit des Aktieneigentums

gemäß Artikel 14 des Grundgesetzes darstellt, wenn sich eine Gesellschaft aus dem regulierten Markt verabschiedet.

Nun lautet ein Argument der Befürworter, dass man seine Aktien ja nicht weggeben müsse, wenn der gebotene Kurs zu niedrig ausfällt. Doch so einfach ist es nicht: Denn ohne regulierten Markt ist die große Frage, ob die Aktionäre jemals den wahren Wert bekommen werden. Eine Chance wäre ein mögliches Squeeze-out. Der dann gebotene Preis wäre gerichtlich überprüfbar. Wer also Zeit und Geduld hat, wartet ab. Entscheidend wird sein, dass die Gesellschaft von heute an bis dahin nicht ausblutet.

Ihr Marc Tüngler

## Impressum

DSW – Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V.  
 Peter-Müller-Str. 14 40468 Düsseldorf  
 Tel.: 0211-6697-02 Fax: 0211-6697-60  
 E-Mail: dsw@dsw-info.de www.dsw-info.de

Geschäftsführung:  
 Marc Tüngler (Hauptgeschäftsführer), Jella Benner-Heinacher (stv. Hauptgeschäftsführerin), Thomas Hechtfisher (Geschäftsführer)  
 Vereinsregister, Registergericht Düsseldorf - Registernummer VR 3994

Redaktion:  
 Christiane Hölz (DSW e. V.), Franz von den Driesch (newskontor GmbH)

Alle im DSW-Newsletter publizierten Informationen werden von der Redaktion gewissenhaft recherchiert. Für die Richtigkeit sowie für die Vollständigkeit kann die Redaktion dennoch keine Gewähr übernehmen. Die Beiträge in diesem Newsletter stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung, Beratung oder Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Werbung:  
 DSW Service GmbH - Peter-Müller-Str. 14 - 40468 Düsseldorf

Geschäftsführung:  
 Thomas Hechtfisher, Marc Tüngler

Ansprechpartner:  
 Christiane Hölz, 0211-6697-15; christiane.hoelz@dsw-info.de  
 Handelsregister, Amtsgericht Düsseldorf unter HR B 880  
 Steuer-Nr. 105/5809/0389; USt-ID-Nr. 119360964

Technische Umsetzung: Zellwerk GmbH & Co. KG

Bildnachweis: Seite 1: ©Maksim Šmeljov - stock.adobe.com;  
 Seite 3: ©Timur Arbaev - stock.adobe.com; Seite 6: ©snowing12 - stock.adobe.com; Seite 7: ©frittipix - stock.adobe.com; Seite 13: ©Alex - stock.adobe.com

–  
 Seite 2 und 5: www.sandmann-fotografie.de; Seite 3: © Eisenhans - stock.adobe.com; Seite 9: © Alexey&Svetlana Novikov - stock.adobe.com; Seite 12: © fotomek - stock.adobe.com; Seite 15: © Juergen Bindrim; Seite 18 und 19: © Kalim - Fotolia.com;

Die DSW ist Mitglied von



www.dsw-info.de



## Starke Wikinger

*Der Leitindex der Börse Kopenhagen liegt in diesem Jahr zweistellig im Plus. Das liegt auch am recht hohen Anteil des Gesundheitssektors. Doch ein zweiter Treiber für höhere Kurse zeichnet sich bereits ab.*

Von Dr. Markus C. Zschaber

Dänemark haben wohl die wenigsten Anleger auf dem Zettel. Ein Fehler, wie ein Blick auf die Performance des Börsenbarometers zeigt. Schließlich notiert der Leitindex des Landes, der OMX Copenhagen 20, nahe an seinem Allzeithoch, das er Mitte Oktober bei 1.439 Punkte markierte. Seit Jahresbeginn hat der dänische Index rund 15 Prozent zugelegt. Zum Vergleich: Der EuroStoxx 50 hat im gleichen Zeitraum rund 20 Prozent an Wert eingebüßt. Und der weltweit wichtigste Aktienindex, der US-amerikanische S&P 500, schafft gerade mal ein Plus von 2 Prozent. Während weltweit die meisten Indizes tief im Minus stecken oder auf Jahresanfangsniveau liegen, feiern die dänischen „Wikinger“ neue Höchststände. Wie kann das sein?

### Die Mischung macht´s

Der wichtigste Grund für das gute Gesamtbild ist die Zusammensetzung des OMX Copenhagen 20. Fast die Hälfte der Marktkapitalisierung in Höhe von umgerechnet rund 360 Milliarden Euro entfällt auf „Coronakrisen-Gewinner“. Diese stammen aus den Sektoren Pharmazie, Biotechnologie und Medizintechnik. „Verlierersektoren“ wie Luftfahrtindustrie und Touristik haben im Index ein geringes Gewicht. Ohnehin umfasst der Index nur 20 Aktiengesellschaften. Ausreißer nach oben oder unten haben dann automatisch einen größeren Einfluss.

Dies gilt für Indexschergewichte natürlich umso mehr. Der Pharmakonzern Novo Nordisk zum Beispiel trägt mit einem Wertzuwachs von rund 10 Prozent seit Jahresanfang wesentlich zum positiven Abschneiden des OMX Copenhagen 20 bei. Der Konzern ist vor allem für seine Diabetesmedikamente bekannt; mit einem Marktanteil von 28 Prozent ist Novo Nordisk Weltmarktführer in diesem Bereich. So zynisch es klingt, die ungesunde Lebensweise vieler Menschen in den Industrieländern trägt dazu bei, dass diese Stoffwech-

selerkrankung ein Wachstumsmarkt ist – und Anlegern attraktive Renditechancen bietet.

Ein weiteres Beispiel ist das Biotechnologieunternehmen Genmab, dessen Aktie im bisherigen Jahresverlauf ein Plus von 50 Prozent aufweist. Der erst 1999 gegründete Konzern entwickelt und produziert Antikörper für die Krebstherapie. Auf diesem Gebiet kooperieren die Dänen mit der deutschen Firma Biontech, die wiederum ein heißer Kandidat für die Entwicklung und Produktion eines Corona-Impfstoffs ist. Weitere Unternehmen aus der Gesundheitsbranche im OMX Copenhagen 20 sind CHR Hanssen, Novozymes und Ambu. Das hohe Gewicht dieses Sektors im Index ist in Pandemie-Zeiten ein Treiber. Doch Vorsicht: Anleger, die zum Beispiel über ein Indexprodukt an der Entwicklung des Börsenbarometers teilhaben möchten, gehen aber auch eine Wette auf eine Handvoll Aktien ein. Dreht die Stimmung im Pharma- und Gesundheitssektor, kann es mit dem Index also auch kräftig bergab gehen.



#### Zur Person

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft Dr. Markus C. Zschaber ist seit ihrer Gründung vor mehr als zwei Jahrzehnten auf das Segment der aktiven Vermögensverwaltung spezialisiert und bietet diese unabhängig, hochprofessionell und langfristig orientiert an. Ihr Gründer und Geschäftsführer Dr. Markus C. Zschaber gilt als einer der erfahrensten und renommiertesten Vermögensverwalter in Deutschland und begleitet weiterhin alle Prozesse im Unternehmen aktiv mit. Weitere Informationen finden Sie unter [www.zschaber.de](http://www.zschaber.de)

Die DSW ist Mitglied von



[www.dsw-info.de](http://www.dsw-info.de)



## Chancen, aber auch Risiken im Blick behalten

Andererseits sind dänische Unternehmen auf einem weiteren Gebiet führend: Erneuerbare Energien. Mit Oersted und Vestas Wind sind zwei „grüne“ Aktien im OMX Copenhagen 20 vertreten. Der Energiekonzern Oersted ist weltweit führend bei Offshore-Windenergie und der Windanlagenbauer Vestas ist gemessen am Umsatz und der installierten Leistung die globale Nummer Eins. Auch diese Branche hat zur überdurchschnittlichen Performance des Börsenbarometers in diesem Jahr beigetragen – Oersted mit einem Plus von fast 40 Prozent und Vestas Wind mit 51 Prozent. Und die Aussichten für diesen Sektor bleiben gut. Nachhaltigkeit ist zu einem mächtigen Investmenttrend geworden. Die Europäische Union entwickelt aktuell sogar regulatorische Vorgaben für Banken, Versicherungen und Fondsgesellschaften, damit in Zukunft deutlich mehr Kapital in „grüne“ Projekte gelenkt wird. Gut möglich also, dass schon der nächste Börsentrend den OMX Copenhagen

20 in die Höhen treibt. Anleger sollten aber stets bedenken, dass wenige Aktien den Index stark beeinflussen können – nach oben wie nach unten. Entsprechende Indexprodukte sollten einem Portfolio nur beigemischt werden.

Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss:

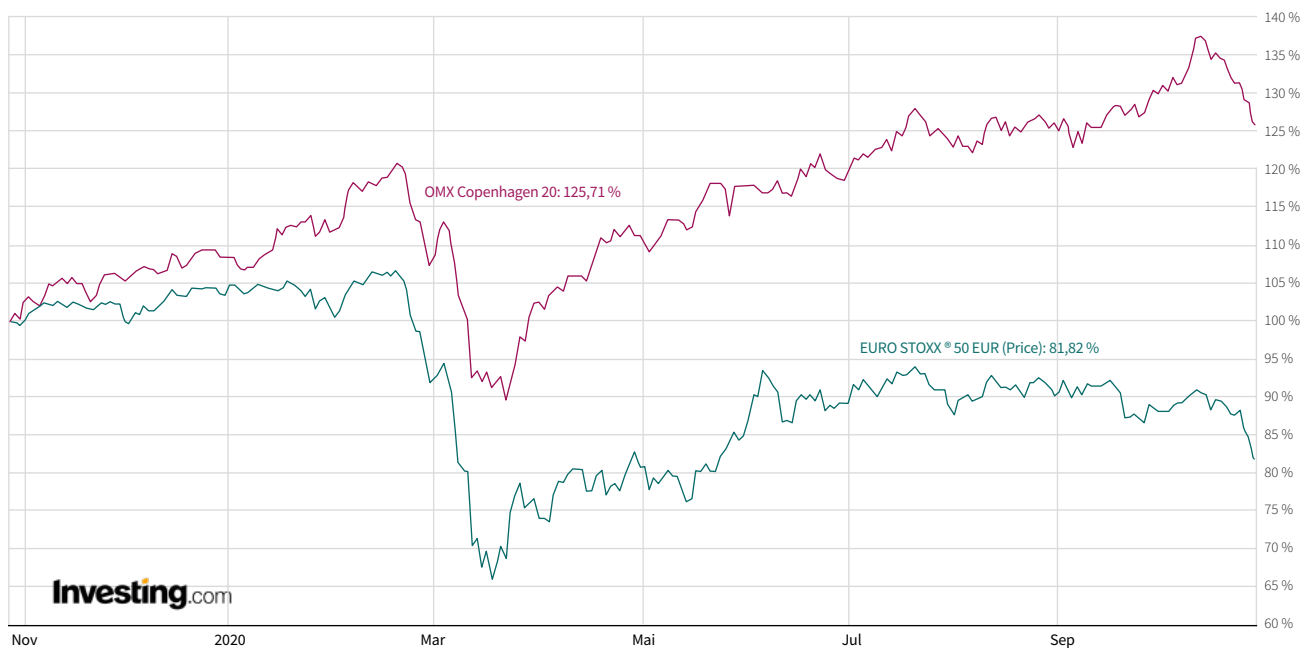
<https://zschaber.de/haftungsausschluss/>



## Dänischer Aktienmarkt: Deutlich besser als der europäische Gesamtmarkt

Vergleich von OMX 20 und EuroStoxx 50 auf Jahressicht  
Indexiert auf 100 am 29.10.2019

Quelle: investing.com | Stand: 29.10.2020



Die DSW ist Mitglied von

**BF BETTER FINANCE**  
The European Federation of Investors and Financial Services Users  
Fédération Européenne des Epargnants et Usagers des Services Financiers

[www.dsw-info.de](http://www.dsw-info.de)

**DSW**  
Die Anlegerschützer